

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion

Eing.: 03.10.2002

zu Ltg. - 1001/A-5/166-2002

— Ausschuss

Herrn
Präs.d.NÖ Landtages
Mag.Edmund FREIBAUER

St. Pölten, am 3.Oktober 2002

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Anfrage der Abgeordneten Dkfm. Rambossek und Rosenkranz betreffend Verwertung der Wohnbauförderungsdarlehen, Ltg. 1001/A-5/166-2002, erlaube ich mir wie folgt zu beantworten:

Die NÖ Landeregierung und der Landtag von Niederösterreich haben die Verwertung und die Veranlagung der Wohnbauförderungsdarlehen genehmigt und beschlossen. Eine der bei der Veranlagung formulierten Zielsetzungen ist die langfristige Sicherung einer möglichst hohen Rendite und damit der Zufluss von jährlichen budget- und maastrichtmäßigen Einnahmen an das Land Niederösterreich. Der Veranlagungsprozess wurde, wie es auch der Beschluss des NÖ Landtages vom 28. Juni 2001, Ltg-765/W-17-2001, vorsieht, von einem von Banken unabhängigen Investmentberater begleitet.

In einem über mehrere Monate laufenden Diskussionsprozess mit der Frank Russell Company - einem internationalen, bankenunabhängigen Investmentberater - und unter Einbeziehung weiterer internationaler und nationaler Banken und Asset Manager, wie z. B. Citigroup, Raiffeisen, Capital Invest, Capital International, Putnam, Pimco, DG PanAgora, Kathrein und Deutsche Bank wurde die Strategie der Veranlagung unter Berücksichtigung der Vorgaben des Landes Niederösterreich - langfristige Sicherung einer möglichst hohen Rendite und damit die Erzielung von jährlichen budget- und maastrichtwirksamen Einnahmen - festgelegt.

Das Gesamtinvestment erfolgte in acht inländische Spezialfonds, die speziell für die Veranlagung des Erlöses aus der Verwertung der Wohnbauförderungsdarlehen bei

einer inländischen Kapitalanlagegesellschaft errichtet wurden. Bei den acht Spezialfonds, die von den genannten Asset Managern verwaltet werden, handelt es sich um zwei Aktienfonds, zwei Anleihefonds und vier gemischte Fonds (Aktien und Anleihen). Weiters erfolgte eine Diversifizierung hinsichtlich EURO-denominierte und nicht EURO-denominierte Wertpapiere, wobei sowohl bei den Anleihen als auch bei den Aktien rund 40 % auf den EURO und rund 60 % auf Nicht-EURO-Währungen entfallen. Zu erwähnen ist auch, dass das Währungsrisiko bei den Anleihen abgesichert ist. Die Veranlagungsstruktur der Fonds zeigt zum Stichtag 28. Juni 2002 eine Veranlagung in Einzeltitel, wobei rund 65 % (oder EUR 1,5 Mrd.) auf Anleihen und rund 35 % (oder EUR 810 Mio.) auf Aktien entfallen.

Die Kursentwicklung des Gesamtinvestments verlief bis zum Stichtag 28. Juni 2002 wechselhaft von + 1,9 % bis zu -5,6 % (Stichtag), wobei - in Abhängigkeit vom langfristig gewählten Investmenthorizont - eine aussagekräftige Beurteilung der Veranlagungspolitik - und damit verbunden eine allfällige Entscheidung über einen Wechsel der Veranlagungsstrategie - frühestens nach einem Zeitraum von 3 bis 5 Jahren getroffen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Mag.Sobotka e.h.